

Vöhl

Izzig Simon¹

1778

Im „INVENTARIUM aller der Gemeinde Marienhagen in der Herrschaft Itter zugehörigen Mobilien und Immobilien“ heißt es:

X.) *an Pahsivis*

3. *Ist die Gemeinde dem Schutz-Juden Izzig Simon zu Vöhl an Capital schuldig, so dieser ihr vor verschiedenen Jahren zu Betreibung eines Servitut -Prozesses entgegen den Gerichtschöffen Otto Friedrich Knoche vorgeschossen* - 66 xx -xx -xx²

10. *Sind der Gemeinde auch noch folgende zu des Gemeindemannes Jacob Dorns Güthern gehöriger, dem Schutz-Juden Izzig Simon zu Vöhl unterpfändlich verschrieben gewesene Grundstücke in ermangelung eines andern Käufers unterm 26 May 1777 gerichtlich adjudiciert worden als:*

(Aufzählung verschiedener Feldstücke mit insgesamt 1 ½ Morgen 388 Ruten 9 Schu Ackerland)

... und ist die Gemeinde das auf diesen Stücken haftende Capital an den Juden Izzig Simon noch schuldig mit 110 xx 3 yy 7zz

¹ 1778 hatten die Juden häufig noch keine Familiennamen, sondern dem Vornamen wurde der Vorname des Vaters angehängt; deshalb erfolgt hier die Einordnung nach dem ersten Namen. „Izzig“ muss allerdings nicht unbedingt der richtige Vorname dieser Person gewesen sein. Häufig wurde dieser Name als Ruf- oder auch Schimpfname für Juden gebraucht, besonders, wenn der Vorname so ähnlich klang, z.B. Isaak oder Isai

² Möglicherweise muss man die Währungsangabe so verstehen, dass es um einen Betrag von 66 Gulden, 0 Kreuzern und 0 Hellern ging. Der nächstgenannte Betrag: 110 Gulden, 3 Kreuzer, 7 Heller.